



## Geschäftsführung Gesundheitsausschuss

Herr Kaune

Telefon: (0221) 221-24831

Fax: (0221) 221-26500

E-Mail: volker.kaune@stadt-koeln.de

Datum: 25.01.2017

### Niederschrift

über die **Sitzung des Gesundheitsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 15.11.2016, 17:03 Uhr bis 18:10 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

### Anwesend waren:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE
Frau Ursula Gärtner	CDU
Herr Michael Paetzold	SPD
Herr Dietmar Ciesla-Baier	SPD
Herr Joachim Heinlein	GRÜNE
Frau Ursula Röhrig	DIE LINKE
Frau Bettina Houben	FDP

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU	vertritt Herrn Dr. Strahl, Jürgen
Herr Malik Karaman	SPD	vertritt Herrn Kaske, Sven

#### Beratende Mitglieder

Herr Günter Witzmann	AfD	
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln Theisohn, Martin	vertritt Herrn Dr.
Herr Tobias Jacquemain	auf Vorschlag der SPD	
Herr Ulrich Krüger	Bürgerzentrum Ehrenfeld	
Herr Ahmet Edis	GOL	
Frau Beate Hane-Knoll	auf Vorschlag von DIE LINKE	
Herr Robert Gaida	auf Vorschlag der FDP	

#### Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Sophie Sänger	TX Köln	vertritt Herrn Fußén, Thilo
--------------------	---------	-----------------------------

## **Verwaltung**

Frau Dr. Katrin Baumhauer  
Frau Dr. Anne Bunte  
Herr Johannes Feyrer  
Frau Dagmar Göring  
Herr Martin Heuvel  
Herr Stadtdirektor Guido Kahlen  
Herr Bernd Lang  
Herr Gerd Neweling  
Herr Stefan Ortmann  
Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau  
Herr Jörg Simon  
Herr Prof. Dr. Gerhard Wiesmüller

## **Schriftführer**

Herr Volker Kaune

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Sven Kaske	SPD	wird vertreten von Herrn Karaman, Malik
Herr Dr. Jürgen Strahl	CDU	wird vertreten von Herrn Dr. Gutzeit, Walter

## **Beratende Mitglieder**

Herr Thilo Fußen	Aidhilfe Köln e.V.	wird vertreten von Frau Sängler, Sophie
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis	
Frau Stella Shcherbatova	Integrationsrat	
Herr Dr. med Martin Theisohn	Seniorenvertretung der Stadt Köln	wird vertreten von Frau Vorpahl-Allweins, Felicitas
Frau Elke Bussmann	SPD	
Herr Jens Paaßen	auf Vorschlag der CDU	
Herr Hartmut Steffens	auf Vorschlag der CDU	
Frau Dr. Christine Kuch	auf Vorschlag der Grünen	

Der Ausschussvorsitzende RM Herr Dr. Unna begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Gesundheitsausschusses.

Herr Dr. Unna weist darauf hin, dass es sich um die letzte Sitzung des Gesundheitsausschusses in der Amtszeit von Herrn Stadtdirektor Kahlen handelt. Er dankt Herrn Stadtdirektor Kahlen im Namen des Ausschusses für die konstruktive Zusammenar-

beit. Auch wenn es manchmal unterschiedliche Auffassungen von der Art und Weise des notwendigen Handelns gegeben habe, so sei das Ziel der Rats- und der Verwaltungstätigkeit zum Wohle der Stadt dasselbe.

Auch Herr Stadtdirektor Kahlen bedankt sich für die langjährige Zusammenarbeit. Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Die Tagesordnung wird daher wie folgt festgelegt:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

A) Aktuelles und Ziele: „Fachdienst STI und sexuelle Gesundheit“

#### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

#### **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

3.1 Mehr Mehrgenerationenplätze in Köln?  
AN/1791/2016

3.2 Tuberkulose-Stationen an Kölner Krankenhäusern  
AN/1872/2016

3.3 Rettungsdienstbedarfsplan - Einsatz von RTW  
AN/1807/2016

#### **4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **5 Beschlussvorlagen**

5.1 Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Köln, Löschgruppe Dellbrück, mit angeschlossener Rettungswache am Standort Urnenstraße 7.  
hier: Kostenerhöhung  
1619/2016

5.2 Abschluss eines 5-Jahres-Rahmenvertrages zur Wartung, Reparatur und TÜV-Abnahme von 1.261 Atemluftflaschen  
2801/2016

- 5.3 Beschaffung von Ersatzteilen für Atemschutzgeräte Typ BD 88 und BD 96 und Atemschutzmasken im Jahr 2017  
2920/2016
- 5.4 2-Jahres-Rahmenvertrag zur Lieferung von Einsatzstiefeln für Feuerwehr- und Rettungsdienst inklusive einer Verlängerungsoption um maximal weitere 2 Jahre  
3232/2016
- 6 Mitteilungen**
- 6.1 Rettungshubschrauberstation Kalkberg; hier: aktueller Sachstand
- 6.2 Handlungskonzept Behindertenpolitik - "Köln überwindet Barrieren - eine Stadt für alle" - Vorlage 0990/2016  
hier: Ergänzende Forderungen der stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Köln  
2763/2016
- 6.3 Beantwortung der Anfrage AN/1295/2016 zur Fortschreibung des Gesundheitswegweisers für Kölner\*innen mit Zuwanderungsgeschichte  
3126/2016
- 6.4 Beantwortung der Anfrage AN/1296/2016 des AK Gesundheit, Soziales und Senioren zur Interkulturellen Öffnung der Suchtberatungsstellen – Maßnahme aus dem Integrationsbudget  
3155/2016
- 6.4.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von IRM Frau Maleki zum TOP 1.2 der Sitzung des Integrationsrates am 29.08.2016  
3535/2016
- 6.5 Anpassung an den Klimawandel  
3366/2016
- 6.6 Angebote der Winterhilfe in 2016/2017 für wohnungslose Menschen  
3397/2016
- 6.7 10. Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation  
3455/2016
- 6.8 Umsetzung Rettungsdienstbedarfsplan 2016 - Erstellung einer neuen Rettungsdienstgebührensatzung  
3323/2016
- 6.9 Illumination der Hohenzollernbrücke anlässlich des Weltdiabetestages am 14.11.2016  
3570/2016

**7 Mündliche Anfragen**

**II. Nichtöffentlicher Teil**

**8 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

**9 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**11 Beschlussvorlagen**

**12 Mitteilungen**

**13 Mündliche Anfragen**

## I. Öffentlicher Teil

### **A) Aktuelles und Ziele: „Fachdienst STI und sexuelle Gesundheit“**

Die Leiterin des Fachdienstes STI und sexuelle Gesundheit im Gesundheitsamt, Frau Dr. Baumhauer stellt anhand einer der Niederschrift beigefügten Powerpoint-Präsentation die Aufgaben und Tätigkeiten des Fachdienstes STI und sexuelle Gesundheit vor.

Auf Nachfrage von SB Frau Houben teilt Frau Dr. Baumhauer mit, dass es bei 3.800 HIV-Tests 106 positive Befunde gegeben habe.

RM Herr Dr. Gutzeit fragt, ob nicht die Syphilis als ausgerottet gelten könne. Frau Dr. Baumhauer verneint dies und weist auf aktuell steigende Infektionszahlen hin.

### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

Keine.

### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

Keine.

### **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **3.1 Mehr Mehrgenerationenplätze in Köln? AN/1791/2016**

Der Gesundheitsausschuss stellt fest, dass diese Anfrage thematisch eigentlich in den Jugendhilfeausschuss und in den Ausschuss für Soziales und Senioren gehöre. Der Gesundheitsausschuss bittet darum, dass diese Anfrage von der Verwaltung auch auf die Tagesordnungen der Ausschüsse für Soziales und Senioren sowie des Jugendhilfeausschusses gesetzt werde und die Antwort für alle 3 Ausschüsse zur Verfügung gestellt werde.

#### **3.2 Tuberkulose-Stationen an Kölner Krankenhäusern AN/1872/2016**

Die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Bunte, beantwortet die Anfrage mündlich:

- 1. Welche Kölner Krankenhäuser müssen Stationen für an Tuberkulose erkrankte Patientinnen und Patienten vorhalten?*

Klassische Tuberkulosestationen gebe es nicht mehr, daher müsse die Frage konkret mit „Keine“ beantwortet werden. Sollte ein an Tuberkulose Erkrankter, der üblicherweise ambulant behandelt werde, aufgrund einer Begleiterkrankung stationär aufgenommen werden müssen, komme es dann darauf an, dass das entsprechende Krankenhaus über die fachliche Expertise und eine Infektionsstation (Holweide, Vincenzkrankenhaus und Evangelisches Krankenhaus Weyertal) verfüge. Allerdings verfügten sowohl das Vincenzkrankenhaus als auch das Evangelische Krankenhaus Weyertal

nicht über die erforderliche fachliche Expertise. Vielmehr sei es so, dass eine stationäre Aufnahme vor allem im Severinsklösterchen, dem Evangelischen Krankenhaus Kalk, der Uniklinik oder den Kliniken der Stadt Köln erfolge. In diesem Zusammenhang macht sie darauf aufmerksam, dass es unabhängig von Tuberkuloseerkrankungen aus fachlicher Sicht notwendig sei, Infektionsstationen räumlich und personell besser auszustatten, egal welcher Krankenhausträger zuständig sei.

2. *Können diese Stationen zeitweise geschlossen werden?*

Aufgrund der Beantwortung zu 1. entfalle hier eine Beantwortung.

3. *Wenn ja, welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein und wer entscheidet über die Erfüllung dieser Voraussetzungen?*

Aufgrund der Beantwortung zu 1. entfalle auch hier eine Beantwortung.

4. *Wenn Nein, welche Konsequenzen hätte eine Schließung dieser Stationen?*

Wie unter 1. dargestellt, gebe es in Köln andere Möglichkeiten, an Tuberkulose erkrankte Menschen – auch stationär – zu behandeln.

5. *Im Infektionsschutzgesetz § 36, Abs. 4 heißt es: „Personen, die [ ... ] in eine Gemeinschaftsunterkunft für Obdachlose, Flüchtlinge, Asylbewerber oder in eine Erstaufnahmeeinrichtung des Bundes für Spätaussiedler aufgenommen werden sollen, haben vor oder unverzüglich nach ihrer Aufnahme der Leitung der Einrichtung ein ärztliches Zeugnis darüber vorzulegen, dass bei ihnen keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer ansteckungsfähigen Lungentuberkulose vorhanden sind.“*

*Wie kann in Zukunft gewährleistet werden, dass die Eingangsuntersuchung zeitnah durchgeführt wird, zumindest wenn kein im Infektionsschutzgesetz vorgeschriebenes ärztliches Zeugnis vorgelegt werden kann?*

Geflüchtete, die über Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes NRW kommen, sollten bereits auf Tuberkulose untersucht worden sein. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Unterkünften für Geflüchtete prüften nach, ob diese Untersuchung erfolgt ist, forschten in Zweifelsfällen nach oder veranlassten eine neue Untersuchung. Für regelmäßige Nutzer/innen anderer Gemeinschaftsunterkünfte wie Obdachloseneinrichtungen würden vom Gesundheitsamt regelmäßige Untersuchungen zum Ausschluss einer Tuberkulose angeboten.

### **3.3 Rettungsdienstbedarfsplan - Einsatz von RTW AN/1807/2016**

Die Anfrage wird zur weiteren Bearbeitung in die Verwaltung überwiesen.

### **4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Keine.

## **5 Beschlussvorlagen**

### **5.1 Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Köln, Löschgruppe Dellbrück, mit angeschlossener Rettungswache am Standort Urnenstraße 7. hier: Kostenerhöhung 1619/2016**

#### **Beschluss:**

Der Rat stimmt der Erhöhung der städtischen Investitionsauszahlungen für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses für die Löschgruppe in Köln Dellbrück mit angeschlossener Rettungswache zu. Gegenüber den festgestellten Gesamtkosten von 2.700.000 € (zuzüglich einer Kostenerstattung durch die Stadtentwässerungsbetriebe Köln in Höhe von 6.828,09 €) beim Weiterplanungs- und Baubeschluss (DS-Nr. 3825/2012) vom 19.03.2013 sind die Baukosten durch verschiedene Probleme im Verlauf der Bauarbeiten um 342.778,54 € € auf 3.049.606,63 € gestiegen.

Zur Finanzierung der Mehrkosten wurden Mittel i.H.v. 400.000 € zum Hpl. 2016/2017 im Teilfinanzplan 0212, Brand- und Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst bei Finanzstelle 3701-0212-9-5530, Neubau Rettungswache Dellbrück, zusätzlich veranschlagt.

#### **Alternative:**

Keine

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig dem Rat zur Beschlussfassung empfohlen.

### **5.2 Abschluss eines 5-Jahres-Rahmenvertrages zur Wartung, Reparatur und TÜV-Abnahme von 1.261 Atemluftflaschen 2801/2016**

Der stellvertretende Abteilungsleiter Technik und Gebäude des Amts für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Ortmann, erläutert auf Nachfrage von Ausschussmitgliedern die in dieser Vorlage und in der Vorlage zu TOP 5.3 dieser Sitzung (2920/2016) erwähnten verschiedenen Flaschenarten.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales ist mit dem Abschluss eines 5-Jahres-Rahmenvertrages zur Wartung, Reparatur und TÜV-Abnahme von 1.261 Atemluftflaschen der Feuerwehr Köln einverstanden.

Der Beschluss des AVR wird unter Vorbehalt der ungeänderten Zustimmung des Gesundheitsausschusses gefasst.

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales verzichtet darauf, die Vergabeentscheidung selbst zu treffen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5.3 Beschaffung von Ersatzteilen für Atemschutzgeräte Typ BD 88 und BD 96 und Atemschutzmasken im Jahr 2017  
2920/2016**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales ist mit der Beschaffung von Ersatzteilen für Atemschutzgeräte Typ BD 88 und BD 96 und Atemschutzmasken im Jahr 2017 für die Feuerwehr Köln einverstanden.

Der Beschluss des AVR wird unter Vorbehalt der ungeänderten Zustimmung des Gesundheitsausschusses gefasst.

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales verzichtet darauf, die Vergabeentscheidung selbst zu treffen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5.4 2-Jahres-Rahmenvertrag zur Lieferung von Einsatzstiefeln für Feuerwehr- und Rettungsdienst inklusive einer Verlängerungsoption um maximal weitere 2 Jahre  
3232/2016**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales ist mit der Lieferung von Einsatzstiefeln für Feuerwehr und Rettungsdienst über einen 2-Jahres-Rahmenvertrag mit Option auf Verlängerung um maximal weitere 2 Jahre einverstanden.

Der Beschluss des AVR wird unter Vorbehalt der ungeänderten Zustimmung des Gesundheitsausschusses gefasst.

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales verzichtet darauf, die Vergabeentscheidung selbst zu treffen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**6 Mitteilungen**

**6.1 Rettungshubschrauberstation Kalkberg; hier: aktueller Sachstand**

Herr Stadtdirektor Kahlen teilt mit, dass es aus Sicht der Feuerwehr keinen neuen Sachstand gebe. Allerdings sei die Zuständigkeit für den Kalkberg (außer Hubschrauberlandeplatz) auf das Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau übergegangen.

Dessen Leiter, Herr Neweling, weist darauf hin, dass das Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau ausschließlich für die Haldenstabilisierung zuständig sei. Diese nach einzelnen Losen durchgeführte Stabilisierung der Halde laufe planmäßig. Für das Los 1 sei die Stabilisierung bereits erreicht worden. Die Abdeckung der Halde zum Schutz vor eindringendem Oberflächenwasser werde ebenfalls durchgeführt.

RM Herr Paetzold erinnert an den Wunsch des Ausschusses nach einer Informationsveranstaltung für die Mitglieder auf dem Kalkberg.

SB Frau Houben fragt nach der angekündigten Veröffentlichung der Grundwasseranalysen. Herr Beigeordneter Dr. Rau sagt eine Nachlieferung zur nächsten Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün zu.

RM Herr Paetzold bittet darum, auch nach dem Wechsel der Zuständigkeit den Gesundheitsausschuss weiterhin zu informieren.

**6.2 Handlungskonzept Behindertenpolitik - "Köln überwindet Barrieren - eine Stadt für alle" - Vorlage 0990/2016  
hier: Ergänzende Forderungen der stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Köln  
2763/2016**

RM Herr Paetzold und SB Herr Edis bitten darum, dass sich der Gesundheitsausschuss dem Beschluss des Ausschusses für Soziales und Senioren vom 27.10.2016 anschließe.

Der Gesundheitsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die ergänzenden Forderungen der stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nach rechtlicher Prüfung in das Handlungskonzept – „Köln überwindet Barrieren – eine Stadt für alle“ aufzunehmen.

Der Gesundheitsausschuss ist über das Ergebnis der Prüfung zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**6.3 Beantwortung der Anfrage AN/1295/2016 zur Fortschreibung des Gesundheitswegweisers für Kölner\*innen mit Zuwanderungsgeschichte  
3126/2016**

SE Herr Edis fragt, aus welchem Grund hier ein Jahr nichts geschehen sei.

Der Leiter der Verwaltungsabteilung des Gesundheitsamtes, Herr Simon, führt aus, dass im Jahr 2015 während der vorläufigen Haushaltsführung keine Mittel zur Umsetzung zur Verfügung gestanden hätten und in den 3 Wochen zwischen Genehmigung des Haushalts durch die Bezirksregierung und dem haushalterischen Jahresende keine abgestimmte Vorgehensweise hätte vereinbart werden können. Die Mittel seien zum nächsten Doppelhaushalt 2016/2017 neu beantragt worden und stünden nach der Genehmigung dieses Haushaltes bis Ende 2017 zur Verfügung.

**6.4 Beantwortung der Anfrage AN/1296/2016 des AK Gesundheit, Soziales und Senioren zur Interkulturellen Öffnung der Suchtberatungsstellen – Maßnahme aus dem Integrationsbudget  
3155/2016**

SE Herr Edis betont, dass er dieses Angebot für wichtig halte und lobt die beiden Träger (SKM Köln und Drogenhilfe Köln gGmbH), die dort tätig seien.

Der Verwaltungsleiter des Gesundheitsamtes, Herr Simon, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass gerade dieses Engagement die Voraussetzung dafür gewesen sei, dass trotz Ablauf des letzten Haushaltes die Arbeiten weitergehen konnten und nicht von der vorläufigen Haushaltsführung betroffen gewesen seien.

**6.4.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von IRM Frau Maleki zum TOP 1.2 der Sitzung des Integrationsrates am 29.08.2016 3535/2016**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.5 Anpassung an den Klimawandel 3366/2016**

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

**6.6 Angebote der Winterhilfe in 2016/2017 für wohnungslose Menschen 3397/2016**

Der Ausschussvorsitzende, RM Herr Dr. Unna, berichtet, dass er erfahren habe, dass es für Wohnungslose mit Hunden nur 2 Plätze gebe. Er fragt, ob dieses bedarfsgerecht sei.

RM Herr Paetzold teilt aus dem Ausschuss für Soziales und Senioren mit, dass nach Ablauf der Wintersaison dort regelmäßig über die Auslastung berichtet werde. Üblicherweise seien genügend Plätze für Obdachlose mit Hunden verfügbar, die nach Auskunft der Träger nicht immer ausgelastet seien.

Weiterhin berichtet er, dass es gelungen sei, für diesen Winter einen Standort in der Thieboldsgasse zu finden und der Ausschuss für Soziales und Senioren den beiden Trägern (SKM Köln und Erzbistum Köln) für die Räumlichkeiten und die Betreuung ausdrücklich gedankt habe.

Der Gesundheitsausschuss schließt sich diesem Dank an.

**6.7 10. Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation 3455/2016**

RM Herr Paetzold lobt die gute Lesbarkeit des Berichtes.

**6.8 Umsetzung Rettungsdienstbedarfsplan 2016 - Erstellung einer neuen Rettungsdienstgebührensatzung 3323/2016**

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden, RM Herrn Dr. Unna, informiert der Leiter des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Feyrer, darüber, dass ein Ausgleich der Kosten lt. Kommunalabgabengesetz innerhalb von 4 Jahren gewährleistet sein müsse und diese Vorgabe in Köln eingehalten werde. Die gesetzlich definierten Rettungsdienstkosten seien in Köln zu 100 % refinanziert.

SB Frau Houben fragt nach, ob die in der letzten Sitzung des Gesundheitsausschusses am 13.09.2016 geschilderte Problematik der Übernahme der Ausbildungskosten

für Notfallsanitäter/innen durch die Krankenkassen noch aktuell sei.

Herr Feyrer informiert, dass es für Köln eine schrittweise Vereinbarung gebe, mit der die Feuerwehr leben könne, das Grundproblem einer einheitlichen Finanzierungsvereinbarung aber noch nicht behoben sei. In Köln habe der 1. Lehrgang dennoch am 01.10.2016 beginnen können.

**6.9 Illumination der Hohenzollernbrücke anlässlich des Weltdiabetestages am 14.11.2016  
3570/2016**

SB Frau Houben berichtet von der Teilnahme an der Veranstaltung und dankt der Verwaltung für die Genehmigung zur Durchführung der Veranstaltung.

**7 Mündliche Anfragen**

RM Herr Paetzold fragt nach dem Sachstand der Einrichtung des Drogenkonsumraumes.

Herr Beigeordneter Dr. Rau berichtet von den Schwierigkeiten der Raumsuche unter den Vorgaben des Polizeipräsidenten, wonach es keinen direkten Zugang zum Neumarkt geben solle. Die Suche liefere aber, auch unter Einschaltung von Maklern, intensiv weiter.

RM Herrn Paetzold bittet um Information, ob, wie beschlossen, ein Konzept mit Trägern erarbeitet worden sei.

Herr Beigeordneter Dr. Rau teilt mit, dass ein gesamtstädtisches Grundraster angelegt worden sei und nun ein Gesamtkonzept entwickelt werde. Dieses werde dann mit den Trägern diskutiert. Eine genaue Zeitschiene gebe es noch nicht, aber er gehe davon aus, dass Ergebnisse in der ersten Jahreshälfte 2017 vorliegen werden.

Dr. Unna  
Ausschussvorsitzender

Kaune  
Schriftführer